

## **Etatrede der Bürgermeisterin Christa Lenderich zur Einbringung des Haushaltentwurfs 2025 in der Ratssitzung am 7. November 2024**

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir legen Ihnen heute den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 vor.

Der Überblick über die allgemeinen Finanzentwicklungen und die Prognose für weitere Entwicklungen sind geprägt von den großen Themen, die unsere Welt nach wie vor in Atem halten.

Die Unruhen und Kriege in der Welt und die damit verbundene Flüchtlingskrise, die Nachwirkungen der Inflation und die Verteuerung von Produkten belasten unsere Wirtschaft, die öffentliche Hand und auch unsere Bürgerinnen und Bürger.

Als Gemeinwesen stehen wir vor der Aufgabe, geflüchteten Menschen eine sichere Unterbringung und Versorgung in unserer Mitte zu ermöglichen. Alle unsere Appelle zur Unterstützung an Land und Bund wurden dabei zwar nicht erfüllt, aber wir sind weiterhin in Gesprächen.

Auch der Kreis Steinfurt steht vor großen Herausforderungen. Der Landrat und der Kämmerer des Kreises Steinfurt haben bei der Abstimmung des Kreishaushalts über deutliche Aufwandssteigerungen in den unterschiedlichsten Bereichen informiert. Einiges lässt sich aus unserer Sicht nachvollziehen, anderes muss dringend besprochen werden. Der Landrat bemängelt, zu Recht aus unserer Sicht, die Aufwendungen des Landschaftsverbandes für zusätzliche freiwillige Aufgaben.

Daher der Appell der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister an den Kreistag, die kommunalen Realitäten zu berücksichtigen. Neue freiwillige Aufwendungen können wir uns gesamtwirtschaftlich nur dann leisten, wenn

eine Gegenfinanzierung durch den Wegfall anderer Aufgaben erfolgt. Eine kluge Prioritätensetzung der für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtigen Aufgaben ist dringend geboten. Unser Aufruf an die Kreistagsmitglieder: „Zeigen Sie sich solidarisch mit den Städten und Gemeinden im Kreis Steinfurt! Denn diese müssen in der angespannten Haushaltslage die Aufwendungen für höhere Umlagen über erhebliche Steuererhöhungen von ihren Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen finanzieren lassen.“

Für uns in Ochtrup bedeutet der Kreishaushalt, dass wir etwa 4,4 Mio. € mehr Kreisumlagen zu zahlen haben. Insgesamt betragen die Kreisumlagen dann etwa 24,7 Mio. €.

Im Finanzausgleichsbericht vor ca. 4 Wochen hatte ich berichtet, dass wir ein sehr gutes Steuerjahr 2023 mit einem sehr guten Abschluss hatten. Und genau diese guten Finanzdaten führen wieder dazu, dass wir nächstes Jahr keine Schlüsselzuweisungen vom Land erhalten.

Dass wir nichts bekommen, ist bedauerlich. Die Systematik des Finanzausgleichs stört uns, aber das lässt sich nicht so einfach ändern. Dass wir aber durch das gute Wirtschaften in unseren Betrieben vor Ort darauf nicht angewiesen sind, das ist mehr als erfreulich.

Und wir geben die Hoffnung nicht auf, dass der Kreis bei sich noch Konsolidierungsmöglichkeiten und Einsparpotenziale findet, die unseren Anteil an der Kreisumlage reduziert.

Die Höhe der Umlagen liegt nicht allein an den erhöhten Aufwendungen des Kreises. Er liegt eben auch an unserer guten Steuerkraft. Von den be-

reits genannten etwa 4,4 Mio. € mehr Kreisumlagen entfallen etwa 2,9 Mio. € auf unsere gute Finanzlage des Vorjahres.

Zusammen mit den entfallenden Schlüsselzuweisungen fehlen uns an dieser Stelle bereits etwa 5,3 Mio. €. Aber dafür haben wir in den Vorjahren auch die guten Ergebnisse erzielt und konnten unsere Ausgleichsrücklage, von einigen auch „Spardose“ genannt, auffüllen. In den nächsten Jahren, den sogenannten Planjahren, erwarten wir dann wieder eine andere Situation.

Wir haben in Ochtrup noch einiges vor. Ich erinnere an unsere Diskussionen zur Infrastruktur, zu den Schulstandorten, der Wohn- und Gewerbegebietsentwicklung und den Betreuungsangeboten.

Auch die Energie- und Mobilitätswende wird uns noch lange begleiten.

Es sind die Kommunen, die die Transformationen unserer Zeit stemmen müssen - und stemmen werden. Das Land und der Bund müssen uns dabei unterstützen, ohne uns zu überfordern.

Steuererhöhungen sind immer ein Thema. Faktisch sind keine Steuererhöhungen in Bezug auf das Gesamtaufkommen geplant. Da wir heute die neuen Grundsteuer-Hebesätze aufgrund der Grundsteuerreform noch auf der Tagesordnung haben, soll zunächst dieser Hinweis genügen.

Ein Sprichwort von Aristoteles lautet: „Du kannst den Wind nicht ändern. Aber du kannst die Segel richtig setzen.“ Genau darum geht es. Wir müssen in einer Zeit großer Herausforderungen die Segel richtig setzen und Ochtrup gemeinsam voranbringen.

„Segel setzen“ markiert die Aufgabe, vor der das ganze Land steht. Wir brauchen ein stabiles Boot mit guten Segeln und einem klaren Kurs. Ich möchte gar nicht an den gestrigen geschichtsträchtigen Tag erinnern.

Nicht Populismus und Polarisierungen, sondern Gemeinsinn und Kooperation sind das Gebot der Stunde. Die harten Polarisierungen, die wir in der politischen und gesellschaftlichen Debatte, auf den Straßen und in den sozialen Medien erleben, sind Gift für unser Land. Wir müssen wieder stärker zusammenfinden. Gemeinsam die Segel richtig setzen, um die großen Aufgaben miteinander anzugehen. Und wir sollten nicht auf die hören, die am lautesten sind, sondern auf diejenigen, die sich tagtäglich für unsere Gesellschaft einsetzen.

In diesem Jahr ist unser Grundgesetz 75 Jahre alt geworden. Und das erinnert uns daran, dass die kommunale Selbstverwaltung das Fundament unserer Demokratie ist. Die Herausforderungen unserer Zeit erfahren wir direkt vor der eigenen Haustür.

Mag uns heute der Wind auch stärker ins Gesicht wehen, für Hadern und Kleinmut besteht kein Anlass. Blicken wir gemeinsam zuversichtlich nach vorne!

Und damit möchte ich den Blick konkreter auf die Stadt Ochtrup richten. Wie setzen wir unsere Segel? Was haben wir alles vor?

Wir beschäftigen in allen Bereichen etwa 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich habe nach wie vor den Eindruck, dass wir unsere Arbeit gut machen! Der Fachkräftemangel macht auch uns weiterhin Sorgen, aber wir haben in den letzten Wochen und Monaten bei den Stellenbesetzungen einige Erfolge erzielen können.

Im Vergleich zum Stellenplan 2024 ergibt sich hinsichtlich der Gesamtzahl der ausgewiesenen Stellen für das Jahr 2025 im Bereich der Verwaltung und Schulen eine Erhöhung um 4,9 Stellenanteile.

Mit unseren Betreuungskräften betreuen wir insgesamt über 650 Kinder in der OGS und den vergleichbaren Einrichtungen. Daneben gibt es noch die Zusatzstunden im Unterricht, in denen unsere Mitarbeitenden am Vormittag im Klassenverband einzelne Kinder unterstützen. Hiervon profitieren die Lehrkräfte - und letztlich alle Schülerinnen und Schüler.

Im Rettungsdienst planen wir vorbehaltlich des Kreistagsbeschlusses über den Rettungsdienstbedarfsplan aufgrund des zusätzlichen Rettungswagens und dem 24-Stunden-Dienst zusätzliche 8 Stellen.

Durch die Eingliederung des Baubetriebshofes in die Stadtwerke entfallen 28,5 Stellen, die natürlich den Stellenplan der Stadtwerke ergänzen werden. Das ist auch heute noch ein Thema bei der Beratung des Eingliederungs- und Geschäftsbesorgungsvertrages.

Damit meine Rede nicht zu sehr „ausufert“, seien einige wesentliche Positionen und Projekte kurz dargestellt:

- Die Gewerbesteuer kalkulieren wir mit netto 23 Mio. €
- Investitionen planen wir mit etwa 15 Mio. € und Darlehen mit etwa 8 Mio. €.
- Das Volumen zum Ausbau der Wirtschaftswege und der Straßen und Plätze liegt erneut bei etwa 3,66 Mio. € zuzüglich der Ermächtigungsübertragungen.

Jetzt, wo wir die Förderzusage haben, können wir mit der Umsetzung der nächsten Maßnahmen des Verkehrskonzepts beginnen. Für das Projekt Fahrradstraßen können jetzt die Ausschreibungen beginnen. Auch die Fahrradboxen nehmen Gestalt an. Die Ausführungsplanung steht kurz vor ihrem Abschluss. Im Zuge der Förderung hat sich die Möglichkeit ergeben, die Bushaltestelle am Bahnhofsvorplatz barrierefrei zu gestalten und der Förderantrag wurde entsprechend ergänzt.

Darüber hinaus passiert noch so einiges. Wir haben bereits im Ausschuss für Infrastruktur am 07.10. darüber beraten.

- Bei den Wirtschaftswegen planen wir Investitionen im Rahmen des Wirtschaftswegekonzeptes. Auf dessen Grundlage können wir eine maximale Förderung von 500.000 € erhalten. Sollte dies gelingen, würden statt bisher 450.000 € jetzt 950.000 € für den Ausbau von Wirtschaftswegen zur Verfügung stehen.
- Mit der Erweiterung der Sporthalle Langenhorst wurde begonnen, und wir stellen für das kommende Jahr 800.000 € ein.
- Die aktuellen Maßnahmen an der Sportanlage am Witthagen sind abgeschlossen, und für den Kunstrasenplatz und weitere Entwicklungen stehen 225.000 € zur Verfügung.
- In die EDV-Ausstattung, die EDV-Struktur und deren Bewirtschaftung und Unterhaltung unserer Schulen investieren wir etwa 490.000 € und werden im nächsten Jahr den von den Schulen gewünschten Standard der Schülerinnen und Schüler in allen Schulen erreichen.

- Der Hochwasserschutz für Langenhorst und Welbergen hat weiterhin einen hohen Stellenwert. Das Planungsbüro wird in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Energie am 12.11.2024 dazu ausführlich berichten.
- Der Entwurf des Regionalplans liegt zurzeit aus und soll im Frühjahr 2025 beschlossen werden. Dadurch entstehen neue Entwicklungsmöglichkeiten für Ochtrup.

Durch die Verzögerung der Fortschreibung des Regionalplans möchten wir die nicht verbrauchten Mittel des Fonds Grunderwerb aus den Vorjahren in das Jahr 2025 übertragen.

- Damit wir ausreichend Flächen für die Gewerbeentwicklung erwerben können, haben wir erneut 2 Mio. € eingestellt. Wir haben innenstadtnah einige Gewerbeflächen erworben und entwickeln diese weiter und werden dabei auch von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Steinfurt unterstützt. Im nächsten Jahr wird die Fläche am Witthagen übernommen und zur Trennung der Funktionen Sport und Gewerbe wird mit dem Anschluss der Erschließung der Sportflächen an den Gausebrink begonnen.

Mit dem neuen Regionalplan sollen weitere gewerbliche Ansiedlungen nördlich der geplanten Rettungswache an der K 73 ermöglicht werden. Die entsprechende Bauleitplanung wird bereits vorbereitet, so dass sie nach Rechtskraft des Regionalplans möglichst zeitnah ebenfalls rechtskräftig werden kann.

Eine große Herausforderung bleibt nach wie vor die Erweiterung des Weinerparks, da beispielsweise die Frage der Erschließung und die

umweltfachlichen Belange komplex sind und nicht unabhängig voneinander betrachtet werden können.

- Wir haben bereits begonnen, den Stadtpark um und neu zu gestalten. Viele von Ihnen haben es bestimmt schon gesehen: der Eingang Nord und die Wegeführung an der Villa sind neu. Und es steht jetzt eine öffentliche Toilette zur Verfügung. Für den **Bau des Spielplatzes** und weitere Planungen haben wir im nächsten Jahr 775.000 € eingeplant, und 200.000 € für weitere Maßnahmen im Jahr 2026.
- Erste Gespräche zur kommunalen Wärmeplanung wurden bereits geführt. Das Thema wird uns noch lange begleiten.
- Hinter den Kulissen wird weiter an den Planungen des Rathauses gearbeitet. Aktuell stehen noch Alternativen zur Diskussion und die Verwaltung ist gemeinsam mit der Politik in ständigem Austausch. Damit die Mitarbeitenden einen zeitgemäßen Arbeitsplatz haben und die Besucher unsere Leistungen uneingeschränkt nutzen können, sichern wir aktuell über Mietverträge die unterschiedlichsten Standorte. Alle unsere Projekte auf einmal zu realisieren, wird wohl finanziell nicht möglich sein. Und damit komme ich zum größten:
- Die umfassende Neustrukturierung und Erweiterung des Schulzentrums ist eine immense Herausforderung für die Stadt Ochtrup - sowohl planerisch als auch finanziell. Gleichzeitig planen wir die 3. Sporthalle im Schulzentrum.

Mit den umfassenden Baumaßnahmen am Schulzentrum werden die drei weiterführenden Schulen in ihrer Identität gestärkt. Gleichzeitig können wir Synergien für das gesamte Schulzentrum voll ausschöp-



fen. Das ist eine Investition in die Bildung unserer Kinder, die wichtig, ja, unabdingbar ist, und die mir besonders am Herzen liegt.

- Und die nächste Herausforderung lässt nicht lange auf sich warten. Wir brauchen eine neue gemeinsame Grundschule für Langenhorst und Welbergen und stellen die Mittel für die Planung erneut in den Haushalt ein.

**Und damit legen wir Ihnen den Haushalt für das Jahr 2025 vor.**

**Das geplante Defizit im Entwurf beträgt knapp 6,8 Mio € und der Haushalt ist dank der Ausgleichsrücklage fiktiv ausgeglichen. Wie bereits erläutert, entfallen darauf aufgrund unserer guten Finanzkraft etwa 5,3 Mio. €, so dass das bereinigte Defizit etwa 1,5 Mio. € beträgt.**

Der Haushalt 2025 wird in die Fraktionen und zur weiteren Beratung in den Haupt- und Finanzausschuss am 27. November verwiesen. Die Haushaltsatzung mit allen Anlagen kann dann am 12. Dezember im Rat beraten und verabschiedet werden.

Herr Frenkert hat schon, wie jedes Jahr, mit den Fraktionen Termine für die Haushaltsberatungen vereinbart und steht allen Fraktionen jederzeit zur Verfügung. Die erste ist bereits morgen. Auch ich bin immer bei Fragen und Anregungen für Sie da.

Liebe Ratsmitglieder, ich habe in den letzten Jahren manches gelernt – und dazu gehörte auch, meine Ungeduld zu zügeln. Demokratie erscheint, von außen betrachtet, mitunter sehr langsam. Bei parlamentarischen Entscheidungen geht es darum, verschiedene Ziele abzuwägen und so eine bestmögliche Lösung für alle Betroffenen zu finden. Konstruktiver Streit um

die besten Lösungen sind das Markenzeichen der kommunalen Selbstverwaltung. Das braucht seine Zeit.

In der Kommunalpolitik geht es nicht darum, eigene Interessen zu verfolgen. Immer wieder müssen zum Wohle Ochtrups unterschiedliche Belange verhandelt und ausgeglichen werden. Und damit meine ich jetzt auch Sie, die Mitglieder des Rates, der Ausschüsse und der Fraktionen. Sie setzen sich zum Wohle der Gemeinschaft in Ihrer Freizeit nicht unerheblich ein.

Demokratie lebt von der Auseinandersetzung. Dazu gehört, dass wir einander zuhören, miteinander reden, einander über alle Unterschiede hinweg respektieren und in der Lage sind, Kompromisse zu finden, die dann von einer großen Mehrheit beschlossen und akzeptiert werden. Das ist oft anstrengend, aber ich glaube, das bekommen wir hier in Ochtrup gut hin und das ist es letztlich, was die Demokratie stark macht. Und dafür danke ich Ihnen sehr.

Demokratie lebt auch vom Ehrenamt in anderen Bereichen. Ich danke allen, die 2024 wieder dazu beigetragen haben, unsere Stadt zu gestalten. Besonderer Dank gilt allen Engagierten in Kirchen, Vereinen, Verbänden und Initiativen. Das Miteinander-Füreinander ist es, was unsere Stadt reich und lebenswert macht.

Den Kolleginnen und Kollegen der Schulen und Betreuungseinrichtungen, der Feuer- und Rettungswache, der VHS und Musikschule, der OST, der Stadtwerke Ochtrup, des Baubetriebshofes und der Stadtverwaltung danke ich für ihre tatkräftige Unterstützung und das Engagement.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.